# Hürdengoldenen Grund

mit den Neben=Ausgaben: "Würgeser Zeitung" und "Erbacher Zeitung".

Amtliches Organ der Stadt Camberg und des Königlichen Amtsgerichts

Der "hausfreund für den goldenen Brund" erscheint wochentlich dreimal (Dienstags, Donnerstags und Samstags). - Der Bezugs-Preis beträgt vierteljährlich 1 Mark, durch die Post bezogen 1.29 Mark. Anzeigen die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamen die Zeile 25 Pfg. 



Saupt-Unzeigeblatt für den goldenen **Grund** und das Emstal

Wöchentliche Gratis-Beilagen: "Ilustriertes Unterhaltungsblatt" und "Landwirtschaftliches Zentralblatt". Druck und Berlag der Buchdruckerei von: Wilhelm Ummelung. Beschäftsstelle: Bahnhofftraße. - Telephon Nr. 28.

Nummer 12

Donnerstag, den 28. Januar 1915

37. Jahrgang

# Englische Schlappe bei La Bassee.

865 Franzosen gefangen genommen und acht Maschinengewehre



#### Ein Gedentblatt, Etlaß des Kaifers zum 27. Januar.

Johann Adam Low.

WIB. Berlin, 27. Januar. (Amtlich.) Folgender Allerhöchster Erlaß wird hiermit jur allgemeinen Renntnis gebracht:

"Ich will den Angehörigen der im Rampfe um die Berteidigung des Baterlandes gefallenen Krieger des preugischen Seeres in Anerkennung der von den Berewigten bewiesenen Pflichttreue bis jum Tode und in berglicher Unteilnahme an dem ichweren Berluft ein Gedenkblatt nach einem mir vorgelegten Entwurf verleihen. Das Kriegsministerium hat das Weitere zu

Großes Sauptquartier, 27. Januar 1915. gegenges. Bild von Sohenborn. (geg.) Wilhem R.

## Der Krieg. Umtliche Tagesberichte.

BIB. Großes Sauptquartier, 26. Januar. (Umtlich.) Bestlicher Kriegsschauplat. Der Feind nahm gestern, wie gewöhnlich Middelkerke und Bestende Bad unter Urtillerieseuer. Eine größere Anzahl Einwoh-ner sind durch dieses Feuer getötet und verletzt worden, darunter der Bürgermeister von Middelkerke. Unsere Berluste waren

gestern ganz gering.

Beiderseits des Kanals von La Basse griffen unsere Truppen die Stellen der Engländer an. Während der Angriss nördlich des Kanals zwischen Givenchy und Kanal wegen starker Flankierung nicht zur

vergeblich, die von uns fofort für unfere 3mede ausgebauten Stellungen gurlidigus erobern, wurden aber mit schweren Ber-lusten zurüchgeschlagen. Unsere Berluste sind verhältnismäßig gering. Auf der Söhe von Craonne, südöstlich Laon, sanden für unsere Truppen erfolgreiche Kämpse statt.

Im Südteil der Bogesen wurden sämt-liche Ungriffe der Franzosen abgewiesen über 50 Gesangene fielen in unsere Sand.

Oftlicher Kriegsschauplat. Nordöft-lich Gumbinnen griffen die Ruffen Stel-lungen unserer Kavallerie erfolglos an. Auf der übrigen Front in Oftpreugen fan-ben heftige Artilleriekampfe ftatt.

Kleinere Gefechte nordoftlich Bloclawek

waren für uns erfolgreich. In Polen, westlich der Beichsel und östlich der Pilica, ereignete sich nichts von

Oberfte Beeresleitung.

BIB. Großes Hauptquartier, 27. Jan. (Umtlich). Westlicher Kriegsschaus platz. Bei Rieuport und I pern fand nur Artilleriekampf statt.

Bei Cuind n füdwestlich La Baffee versuchte ber Feind gestern abend die ihm am 25. Januar entriffene Stellung guruch: querobern. Das Bemilhen war vergeblich. Der Angriff brach in unferem Feuer gu-

Die ichon geftern gemeldeten Rampfe auf den Soben von Craonne hatten vollen Erfolg. Die Frangosen wurden ausihrer Sohen ft ellung westlich La Creute Fme. und öftlich Surtebise geworfen und auf den Südkamm des Sohengelandes gedrängt. Mehrere Stillspunkte auf einer Breite von 1400 Metern murben von den Sachien im Sturm genommen, 865 unverwundete Frans gofen gefangen genommen, acht Dafchi: nengemehre erobert, ein Dionier de: pot und viel fonftiges Material erbeutet.

Sudöftlich St. Mibiel nahmen unfere Truppen einen frangöfijden Stutpunkt. Gegenangriffe der Frangofen blieben er:

In den Bogefen liegt hoher Schnee, ber unfere Bewegungen verlangfamt.

Oftlider Kriegsichauplay. Der ruffifche Angriff nordöftlich Gumbinnen mach. te keine Fortidritte. Die Berlufte bes Feindes waren stellenweise ich mer. Oberfte Seeresleitung.

#### Rein Mehlverlauf dis 1. Februar.

Die foeben vom Bundesrat beichloffene Berordnung über die Regelung des Berkehrs mit Brotgetreide und Dehl enthalt eine Beftimmung, die ichon heute in Kraft tritt und besondere Beachtung verdient. Es ist nämlich in der Zeit vom Beginn des 26. Januar dis zum Ablauf des 31. Januar 1915 die Abgabe von Beizen-, Roggen-, Hafer- und Gerstenmehl im geschäftlichen Berkehr perhoten. perbot en. Ein Buwiderhandeln gegen bie-fes Berbot ift unter hohe Strafe geftellt. Richt verboten find nur Lieferungen an Behorden öffentliche und gemeinnützige Unftalten, Sandler, Backer und Ronditorreien.

#### Hafereriparnis ourm Quelimmunien. Der Besither des Grand Sotels Konigftein

fchreibt uns:

Da es für Deutschland von größter Bich. tigkeit ift, bis gur nachften Ernte mit ben Wegnahme der englischen Stellung führte hatte der Angriff der Badener südlich des Kanals vollen Erfolg.
Hatte darauf hinweisen wollten, daß zwecks bester Angriff der Badener südlich des Gester Angriff der Badener südlich des Hinweisen wollten, daß zwecks bester Angriff der Badener südlich des Gester Angriff der Badener südlich der Gester Angriff der Badener südlich der Gester Angriff der Badener südlich seine Angriff der Badener südlich seine Angriff der Badener südlich der Gester Bürger deich seine Derink der Gester Bürger der Gester Safervorraten auszukommen, mare ich Ihnen

Hafferverbrauch. Bei dem großen Pferdebeitand Deutschlands ließen sich enorme Ersparnisse machen. Angenommen es würden nur
100 000 Pferde mehr wie bis jett mit geneuer Spareinlagen bei der Rassauschen Spare nisse machen. Angenommen es wurden nur 100 000 Pferde mehr wie bis jest mit ge-quetschem hafer gefüttert, so ließen sich in 6 Monaten zirka 360 000 Zentner ersparen. Der Pferdebestand Deuschlands kann wohl mit 41/2 Millionen Stuck geschätzt werden und es liegt auf der Hand, mit welchen Riesenersparnissen für das Bolksvermögen zu rechnen ist, wenn die Berfütterung gequetschten Hafers allgemein eingeführt wird. Um den kleinen Pferdehaltern die Anschaffungskosten für eine solche Mühle gu erfparen und um das Berfuttern bes gequetschien Hafers zu fördern, könnte die Auf-stellung solch praktischer Maschinen von den Bemeinden, Korporationen oder Mühlen in die Wege geseitet werden. Der Anschaffungs-preis einer kleinen Mühle beträgt zirka 450 Mark. Es ist dies eine Ausgabe, die durch Ersparnis an Hafer rasch amortisiert wird.

#### Lokales und Bermischtes.

§ Camberg, 28. Jan. Der diesjährige Ge-burtstag unjeres Kaifers wurde dem Ernft der Zeit entsprechend nur in der Schule und in der Kirche geseiert. Die Schuler hatten in diesem Jahre auf die bekannten Kaiserbregel verzichtet. Die staatlichen und öffentlichen Ge-baude hatten Flaggenschmuck angelegt. — Un-sere israel. Mitbürger hielten zu Ehren Kaisersgeburtstag am Mittwoch Abend 6 Uhr Fest-gottesdienst mit Predigt ab. Den Gottesdienst leitete ber pensionierte Lehrer Herr Seymann.

\*8. Camberg, 28. Januar. Die Bahl ber bei bei Doffjammelftellen be icabigt ein. gehenden Feldpoftpadichen ift, wie uns die Ober Postdirektion mitteilt, noch immer groß, trog der vielen, von der Postbehörde an das Publikum gerichteten Mahnungen, die Sendungen fo dauerhaft wie nur irg möglich zu verpachen. Befonders mangel. haft ift vielfach die Berpakung von Feldpoftbriefen mit Fluffigheit. Sunderte von Packchen diefer Art mit gerbrochenen oder lech gewordenen Glaggefäßen gehen täglich ichon bei den Politjammelitellen ein, also kurg nach ihrer Aufgabe gur Doft. Die Aufgabepoftanftalten follen gwar ungenügend verpadite Feldpostbriefe mit Fluf. figkeit unbedingt gurudweisen. Bielfach lagt ich jedoch ben Sendungen von außen nicht ansehen, daß fie eine mangelhaft vermabite Blasslasche enthalten. Es wird deshalb erneut darauf hingewiesen, daß sich bei Feldpostbriefen mit Flussigkeit diese in einem starken, sicher verschlossen Behalter befinden mussen, und daß der Behalter in einen durchlochten Solgblock oder in eine Sulle aus Pappe fest verpacht fein muß. Augerdem muffen famtliche Zwischenraume mit Baumwolle, Sage-spanen ober einem schwammigen Stoffe so an-gefüllt sein, daß die Flussigkeit beim Schad-haftwerden des Behälters unbedingt aufgesaugt

† Burges, 28. Jan. Ein jugendlicher Kämpfer, der Infanterist Johann Adam Löw, hat sein Leben im Alter von 22 Jahren für's Baterland bergegeben. Auf dem ruffifchen Schlachtfelbe murbe er burch einen Schuß am rechten Oberarm verwundet an den Folgen er am 8. Jan. im russischen Kaiser-lichen Jagdschloß Spala verstarb. Er wurde am 10. Januar durch geiftlichen Beistand da-selbst im Grabe Rr. 20 beigesett. (Wir ver-lieren in ihm einen tüchtigen Mitarbeiter an unserer Zeitung. Die Red.) Möge im die Erde

kasse ist so stark, daß sich die Spareinlagen in der ersten Hälfte des Januar um nicht weni-ger als 1,6 Millionen Mark vermehrt haben. Im Borjahre betrug die Junahme in der gleichen Beit nur 339 000 Mark.

Mach der Melodie: Dogel flieg in die Welt hinaus. Bon der Mutter gieht der Sohn ins Feld, Weil er fich bem Regiment geftellt. Fest halt fie ibn umichlungen Ihren einzigen Jungen. Raum gahlt er jest 18 Jahr, Da fie ihn im Somerg gebar; Und der Abschied naht heran, Da der Sohn wohl sagen kann: Nun adee lieb Mütterlein Will es Gott, fo kehr ich heim. Grame dich nur nicht fo fehr, Sonft find ich dich nicht mehr. Mutig liegt er im Gebrull ber Schlacht; Banglich eingehüllt durch finft're Racht Und im Feuerichein, Ringt er mit bem Feinde, Und fo mancher Ramerad, Fand dabei fein fruhes Brab, Eben noch fo mohlgemut Jett liegt er in feinem Blut. "Mutter" ist sein lettes Bort, Fern von ihr im fremden Ort. Und so starb manch junger held Für's Baterland im Feld. Und es naht für ihn der Augenblick. Da er faft in feinem Blut erftickt. Silflos auf der Erde, Drücht ihn die Beichwerde. Und er bittet feinem Freund, Um die lette Befälligkeit, Bib der Mutter Diefen Brief, Sage ihr, daß ich ihn schrieb. Armes liebes Mütterlein, Rann nun nicht mehr bei bir fein. Leb denn wohl und bet fur mich, Denn ich tu' es auch fur dich. Jakob Meuth.

#### Sonntag im Selde.

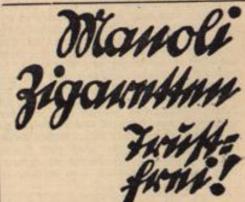
S' ift Sonntag heut." Ich weiß nicht, wer es iprach, Doch jebe Seele laufchet Und jeder fpricht es nach. S' ift Sonntag heut."

Ich war fo gern gu Saus. Ich feb die fremden Fluren Und ichau betrübt hinaus.

S' ift Sonntag heut." Ein Straufden pflückt ich mir, Rejeden find's und Aftern. 3d mein - ihr fcickt fie mir.

S' ift Sonntag heut." Mir klingt es wie Gebet, Mein Frühgebet! Ich [prach's noch nicht. Dies sei's, o herr. Wenn auch so spat!

Johann Abam Löw, (Wärges i. T.) † 8. Januar 1915 in Rußland.



#### Englands Bandelsgeift.

Der felbftfüchtige Sandelsgeift Englands fann Recht und Unrecht faum noch untericheiben. Wenig ens ist er niemals um Be-ichonigungsformeln verlegen, die er burchaus ernft nimmt, mabrend fie uns als Beuchelei ericheinen. Dber umgefehrt, mas mir ernit nehmen, wie 3. B. den englischen Leiliah: Recht oder Unrecht, mein Baterland über olles, ist für ihn zugleich eine Waskierung des gemeinen Rusens. Dieser moralische Mangel tritt gerade jest grell hervor, da Englands Seeberrichaft, unter der isch der richightelse Seeberricaft, unter ber fich ber rudfichtslofe Sanbelsgeift fo machtig entwidelte, wirflich in

Die gange neutrale Belt weiß und flagt, daß England in feiner gegenwärtigen Rrieg. ührung alle internationalen Rechtsgrundfape jum Schute bes neutralen Sandels in Rriegs. geiten über Bord geworfen hat. Da es mit feiner militariiden Dacht nichts Enticheibenbes gegen ben deutschen Bettbewerber permag, foll diefer ausgehungert werben. Daß nicht politifche Gegenfage, fonbern Sanbelsneib die Eriebfeber ffir das beutichfeinbliche Berhalten Englands war und ift, hat Konig Eduart VII. icon 1906 in einem Friedrichs. hofer Geiprach beutlich mit ben Borten ausgebrudt : Bwiiden uns befteben feine anderen Reibungen, als nur Rebenbuhlerschaft.

Der Gipiel ber Seuchelei ober foll man fagen Ratvitat ift nun, wie ein früher ernfies Blatt, ber "Dailn Graphic", die Rechisbruche gegen ben neutralen Sandel nicht nur zu enticuldigen, fondern ju rechtfertigen fucht. Schuld an den Billfürlichfeiten gegen ben ferien Seeverfehr find nicht ihre Urheber, fondern die bitter flagenden neutralen Staaten felbit. Denn diese batten die Bflicht und Schuldigfeit gestabt, gegen die beutsche Ber-letung der belgischen Reutralität zu pro-testieren, meint der "Daily Graphic". Bas für England nur nachträglicher Borwand gum Kriege war, hatte bie anbern gur entrufteten Teilnahme am Kriege an der Sette Englands bestimmen muffen. Treffend antwortet darauf ein ichwedisches Blatt mit der Frage, ob denn die britten Staaten, die bei der Berletung ber dinelifden Reutralitat burch bie oon England aufgehenten Japaner ftill. ichwiegen, nicht auch die gleiche Schuld auf fich geladen hatten.

Das Blatt follte fich an den einstigen Bremterminister Gladstone erinnern, ber, obwohl fonft giemlich auf Moral bedacht, Die Frage bes Reutralitätsichutes als eine reine Bredmatigfeitsfrage erflart bat. Und bat nicht England felbit wiederholt die Reutralität tleinerer Staaten verletz, nicht weil es wie Deutschland im August 1914 um Sein und Richtsein rang, sondern weil es nach Aus-dehnung seiner Herrschaft strebte? Da war bie Reutrolität immer nur ein Fegen Bapier, bas erft Bedeutung erhielt, als sich die Aus-ficht zeigte, Deutschlands Sandel unter einer paffenden Maste vernichten zu tonnen.

Um Deuifchlands Sandel gu vernichten, ichredt man vor feinem Mittel gurud. Das zeigt recht braftisch ein Artifel ber "Times", ber fich mit ber Saltung Boringals befaßt. Da wird rund heraus, wenn icon Bortugal felbst nicht am Ariege teilnehmen follte, wenigstens eine bie Begnahme ber vielen iconen beutiden Sanbelsichiffe im Liffaboner Dafen erlaubende Bereinbarung mit ber portugienichen Regierung verlangt. Auf ber Muf ber einen Seite weniger ober mehr ichlecht perfleibete Biraterie, auf ber anberen Seter-morbio, wenn beutiche Schiffe vom Baffer ober aus ber Quit englische Ruftenplate bom. bardieren. - immer ift die Moral am ffarfiten, wenn fich ber englifche Sandelsgeift getroffen

Much ben neutralen Staaten wird burch Englands Berhalten allmählich flar, baß biefer Sandelsgeift Englands, nicht ber preugifde oder beutiche Militarismus bie gange Belt bebroht. England will fich die gange Belt unterwerfen, nicht um einen Beltherrichertraum gu erfullen, fondern um alle Schape

Englands auflehnt, der ist der Feind, der ver- 17. Januar die englische Hauptabieilung an nichtet werden muß. Englands Sandelsgeist und zwang sie mit einem Berluft von acht ift gur Beltgefahr geworben und wird es immer mehr. Die Belt muß von ihm befreit merben, damit alle Rationen wieder arbeiten fonnen an ber Guterbeichaffung und an ber Güterverteilung.

#### Derichiedene Kriegsnachrichten.

Bon ber mil. Benfurbehörbe zugelaffene Rachrichten.

Tätigfeit beuticher Unterfeeboote.

Der ,Rotterbamiche Courant' melbet aus Maasinis: Der von Leith nach Rotterbam bestimmte englische Dampfer "Durwarb" wurde von einem deutschen Unterseedoot angernsen. Die Mannichaft mußte binnen zehn Minnten das Schiff verlassen und wurde auf eigenen Booten nach einem Feuerschiff gebracht. Der Dampfer wurde fie daraushin bersenst. Später wurde die Be-mannung des "Durward" durch ein Damps-lotsenboot in Soct ban Holland an Land geseht und mit der Eisenbahn nach Rotter-dam gebracht, wo sie im Seemannsheim Unterfunft fanb.

Bon mehreren anderen englischen Sandels. bampfern, bie vermißt werben, vermutet man, ban fie ebenfalls beutichen Unterfeebooten gum Opfer gefallen find.

#### Ungufriedenheit in Paris.

Rach einem Barifer Briefe ber Rationals geitung' herricht unter ber Barifer Bevolferung lebhafte Unsufriedenheit, weil die Ber-fprechung der Regierungen megen Abhilfe bes Kohlenmangels nicht in Eriüllung geben wollen. Auch die Beschwerde der Liga für Menschenrechte beim Kriegsminifter, daß Soldaten alterer Jahrgange in der Kront fieben, mabrend junge Manner au Garnifon-bienften verwendet merben, bat ftarten Biberhall bei ber Bevolferung gefunden. Gerner bat die Behauptung Berves, daß bofe Bufande im trangoftichen Sanitate. wefen beständen, gewaltige Erregung ergeugt. Die Breffe verabiolgt den Barifern fortwährend Beruhigung mittel in Form von Rotizen über bie porzügliche Berforgung ber Solbaten mit allem Rotigen.

#### England und bie Beppelingefahr.

In neutralen Beitungen wird ber Eriolg ber Jin neutralen Zeitungen wird der Erioig der Zeppeline bei ihrer frahrt vach angland viel besprochen. Die "Neue Jürcher Zeitung"s. B. schreibt: Bor allem kommt die moralische Seite dieses ersten deutschen Lustangriffs in Betracht, und diese muß jehr hoch angeschlichen Pas Meer hat seine schützende Arast eineschlich seibem ermieten ist das des einsliche eingebüßt, feibem ermiefen ift, baß das englische Inselland auch auf bem Aufiwege erreicht werden tann und dabei die beleiligten Auftlaufte nicht einmal zu Schaben tommen. Beim ersten Ber-such wird es nicht bleiben, es werben andere folgen. Zeber weitere Bersuch wird sich die Erjahrungen feiner Borganger gunube gieben, be-rechnenber angelegt und barum erfolgreicher fein,

- Die englischen Beitungen erflaren, bag bie Beppelin - Gefahr folimmer ift, als vieltach augestanden wird. Go meint die Dailn Mail": Die Beppeline find jum ersten Dtale in England ericbienen und haben ihren Eribut an englischem Blut auf englischem Boben eingeheimit. Gollien fich die Lutichiff. angriffe wiederholen, fo merde bas englifche Bolt bie Bahne aufeinanderbeigen und erft recht meiter fampfen. Das Buitfdiff ift wie bas Unterfeeboot. Man tann iich nicht bagegen mehren. Bede Stadt und jedes Dorf find ihm unbarmbergig ausgeliefert.

#### Gine nene englische Riederlage in Gud. afrita.

"Reuter" meldet aus Rapfladt: Die Buren haben unter Marit, Remp, Schoeman und Stadler Bindevermacht am 9. Januar in der Richiung auf Rafob verlaffen. Um 14. Januar maren Remp mit einem großen Rommando und einigen Ranonen in Ilfamas, Marin und Schoeman in Berufalem und und amang fie mit einem Berluft von acht Toten, gwangig Bermunbeten und einer Unjahl Gefangenen jum Rudjuge.

#### Erfolge ber Türfen.

Der Befehlshaber der türfifden Truppen in Mejopotamien hat nach Blattermelbungen einen Aufruf an bie Armee und die Bevölferung erlaffen, in bem er fie auffordert, den geweihten Boben gegen bie Englander au verteidigen, bie ben 3:lam ausrotten wollen. Beitere aus Melopotamien eingetroffene Melbungen bejagen, bag ara. bische, kurdische und schittische Krieger in großer Menge zur türkischen Armee strömen. — Die Engländer wurden bei Korna blutig abgewiesen, während die Beriufte der Turfen nur gering waren. Auch gegen die ruffifde Sauptmacht im Raufajus waren die Türfen erfolgereich. Die Ruffen befinden fich auf der gangen Linie auf dem Rudzug.

- Mus Briefen in Franfreich dienender Belgier geht hervor, daß unter ben belgisichen Retruten ftarfe Ungufrieden. beit herifcht weil fie ichlechter behandelt werden als früher in der Beimat.

- Das Demanifde Radrichtenburo' erfahrt, bas 57 Matrojen ber ruffifden Schwarzmeerflotte von dem Ariegs-gericht in Obeffa wegen Meuterei zu je brei Jahren Festungshaft verurteilt worden find.

#### Moderne Kampfdauer.

Früher war man gewöhnt, die großen Bu-fammenfione ber Seere an einem Tage gur Entidieldung gebracht zu sehen. Am frühen Morgen wurde die Schlacht eingeleitet und am Abend war der Sieg ersochten. So gesichat es bei Königgraß am 3. Juli 1866, bei Wörlh und Saarbrüden, in den drei großen Auguitichlachten bet Det und Gedan im Jahre 1870. Steis gab es da nur einen Schlachttag. Ein anderes Bild geigte bagegen dilachtiag. Ein anderes dit beigte bugggeit der Kuliich Japanische Krieg in Dstassen 1904/05. Dort trat uns bereits an allen ent-scheidenden Bendepunkten ein lange an-dauerndes Ringen um den Sieg entgegen. Gant, feche Tage hindurch und mehr. Richt immer awar in gleicher, unverminderfer Seftigfeit auf allen Teilen des meiten ampifelbes und auf nicht ohne zeitweife Befechts. paufen. Aber das Aniturmen und Abmehren bauerte unter Bubilfenahme aller Mittel ber neuzeitlichen Technik an, bis foliehlich Die Brajt ber einen Bartei - burchmeg ber Ruffen - erlahmte ober völlig gebrochen

Ahnliches feben wir im fetigen Beitfriege aut allen Gronten, im Beften in Flanbern und Rordfrantreich. im Diten auf ben Schlacht. feldern Bolens und Galigiens, und weit unten im Guben. Unwillfürlich brangt fich baber die frrage auf, woher viele gegen trüber jo abweichende Ericheinung wohl tommen man. Brei Grunde find es, die fie verurfacht haben : Die außerordentlich gefteigerte Beiftungsfahig. feit der Feuerwaffen und die nach Sundert. taufenden ober gar Diffionen von Rampfern gablende Starte ber beute gur Entitelbung einander gegenübertretenben Seere. meittragende Birtfamfeit ber neugeitlichen Gefchuse hat zur Folge, bas bie Rampfe auf viel größere Entfernungen beginnen als trüber. Schon auf 5000 bis 6000 Deter Abftanb mirb ber Angreifer burch die Artillerie bes Ber-teibigers gur Entwidlung und gur Erwiderung des feuers gezwungen. Dazu tommt, daß die Birfung des feindlichen weuers mit jedem Schritt nach vorwaris verheerender wird. Die Folge bavon ift, daß fich das Borgeben verlangiamt, je naber man an den Feind berantommt. denn das Gelande muß, soweit es nur irgend Dedung bietet, auf das allerforgiamite ausgenust merben.

der Erde fein nennen zu können. Der Beltschandel soll sich unter englischer Flagge entsialten, der Weltvertehr im Zeichen Englands in eine Falle und wurden gestätigken. Ber diesen Gedansen nicht anhängt, fangenge nommen. Der Feind rücke der Lage ist, beginnt ihre eigentliche Kampiestätigken. wer fich gegen die unerträgliche Seeberrichait 25 Meilen nach Ennbas por und griff am es, ben Gegner allmablich murbe ju machen.

Sierbei fann die Infanterie ihre Schiefife feit bemeifen, benn bas Beichiefen eine Gelande geichidt eingenifteten feindig Linie ift feine leichte Aufgabe. Diefes mablide Riederringen wird, wenn fich gie gute Truppen gegenüberfiehen, lange Tage und Rachte, in Unipruch nehmen. ein Borgeben sur Berbeifuhrung ber gultigen Enticheibung ift mit Musicht Erfolg nur funid, wenn man bie Feuerus legenheit erreicht bat. Ein Borftof. ebe feindliche Feuer niebergehalten ist, wurde 17. 3an alluichweren Berlusten, wenn nicht gar fostet Bernichtung bes Angreifers führen. Ertlär Bernicht und bei fold ift es, dan bei folch langem Mingen biefer - nicht nur ber Berfeibiger -Spaten greift. Bo er gum Salten genous. mirb, ichafft er fich ichleunigft Dedungen, anlangs natürlich nur gang flüchtiger find, bann aber bet langerem Bermeilen der Stellung weiter ausgebaut merden. entfleben auch im Bewegungefriege mit Beit tief eingeschnittene Schubengraben, benen - wie jest in Nordfranfreich -Rampf wochenlang fortgelett wirb.

Frot

1fchet

Fran

gem

erlei

meri

peru

ruifi

brit

. 0

Much bas Mutreten ber heutigen Maffe heere führt eine langere Dauer ber Ramp herbet. Die Kampironten find gang weien 19. 30 lich größer geworben. Dies erforbert wei ichm Mariche für alle auf das Schlachifeld berm und gezogenen Berbande, namentlich für dielenige benen die Ausgabe zuteil wird, einen be seindlichen Flügel zu umfassen. Infolge be meilenweiten Ausdehnung der Schlacktiros können an einzelnen Bunften errungene Tei eriolge, die irüher oit ichon die Gesam enischeidung brachten, ieht nur nach und nat eine Wirfung auf das Ganze aussiben. Ist die deutig Armee im Westen. Die Erstürmung des vie umiritienen Ortes Dizmuiden, die Eroberun des Umgerichtenen Ortes Dizmuiden, die Eroberun der Umgegend von Soistons und der Hoberun von Berry au Bac bei Reims, towie die Wegnahme einer Reihe von Stützpuntten in den Argonnen sind solche Teilerfolge, die vert zwar langiam, aber sicher den endgültigen 21. 30 Sieg berbeisühren.

#### Politische Kundschau.

Deutschland.

Bring Joachim von Breugen hat einen 14tägigen Urlaub nach Baben Baben erhaiten, um fich von einer für lig überftandenen Erfrantung an Ruhr und fieber hafter Influenza gu erholen.

\* Der Großherzog von Medlenburg-Strelig hat in Erganjung der Ernenerung des 1871 geititeten Kreuzes für Muszeichnung im Kriege Diefer Musgeichnung ein Rreu; erfter Rlaffe jur Musgeichnung im Rriege angefügt, das für wiederholte hervorragende Tapierreit jowohl an Difitiere, wie an Unter offiziere und Soldaten verlieben wird. Das 22. 3 Streug eriter Rtaffe besteht ebenio wie bas fen ameiter Riaffe aus Gilber und enthalt auf ber Borberseite die In drift: "Für Tapierkeit", umgeben von einem Lorbeerfranz, unten die Jahreszahl 1914. Das Kreuz wird unten au Der linten Bruit getragen.

\*Die Ginberujung bes murttembergifden Landtages wird vorausiidilid joll nur eine oder zwei Sigungen in Anspruch nehmen.

Franfreich.

"Echo de Baris" melbet, bag ber ruffifche, ber englische und ber frangonische Finang-minister bemnacht in Baris aufammentreten merben, um die finangielle Bufammenmirtung des Dreiverbandes beffer zu organtfieren. Gaulois' fagt, das der Zwed eine gemeinich aftliche Anleihe der Berbun. beten fet, wofür die Beichnung in Baris. London und Betersburg geschehen soll. Die Anleihe werde fünigehn Missiaroen betragen, und dieser Betrag werde nach dem Bedürfnis verteilt werden. Die Beichner würden somit eine dreisache Garantie erhalten.

Spanien.

Die fpanifche Regierung, die bishes einen gemeinfamen Befandten in Ronftantinopel und Mithen hatte, bat eine befonvere Befanbticaft in Athen errichtet und ben Grafen bel Balle, bisher Bouchafterrat in London, jum Gefandten in Athen ernannt.

#### Es brault ein Ruf.

31 | Roman von Max Arendi-Denart.

Balb horie man binter ben geichloffenen Fenflern bas Feuern ber Beichuge und bas anattern ber Mafdinengewehre. Bange Die

Baier Lommert und laufdie auf Die leitfame Mufit. Solange fie noch noch Sofinung, daß Malhaufen deutsch bleibt. Mus der Feine icholl von irgendwoher Ranonendonner berüber. Bater Lommert beite es laum. Seit vierzehn Tagen hörte man in fündlich das Geichützieuer, und die Malbaufener Burgericalt mar fo febr baran gemobnt, bag fie gar nicht mehr empfand, wie ber bittere Ernit bes Rrieges auf ihrer Stadt

Greilich, heute mar es befonbers fart. Das Lagareit, bas unter einem beutichen Oberar i fland, mar überfüllt: Franco'en unb Deutsche lagen bier friedlich nebeneinander. Bind viele Bargerhaufer maren mit Berral Bautier, der Steger von Mülhausen, der mit 28 000 Mann, darunter awei Artillerie-segimenter, gegen 8000 Landwehrmanner mit einer einzigen Baiterie gefiegt batte, in ben einzelnen Lagareiten gemejen und hatte verfigt, Dag alle beutichen Bermunbeien als Belangene gu betrachten feien. Darauf maren 900 fransportfabige von ihnen nach Beifort inberinbet morden. Go fonnte ber General nach Taris einen groben Gica meiden, bei

bem er 600 Gesangene gemacht hatte. Bei | Glafer voll, in Angit, mas die folgenden ber üblichen frangofischen Abertreibung waren natürlich in Belfort icon 2000 und in Baris

20 000 baraus geworden.

Un bas alles bachte Bater Lommert, als er in feiner buntlen vermaiften Gaitftube faß und duich bas fleine Fenfier hinausflarrte in ben blauen Simmel, an bem bell und flar ber Mond ftand. Bibblich ichredte ihn ein Rrachen an ber Sauetur aus feinem Ginnen. 3m erften Mugenbild labmte ibn ber Schred: ihm fiel bas Schicial bes Juweliers Sante ein, bann beeilte er fich, ben ungeftumen Magnern ba braugen zu öffnen. Es maren brei frangoliiche Golbaten und ein Gergeant. Dit lautem, überfturgiem Bortidiwall perlangfen fie Bein.

Bater Lommert gogerte.

Es ift mir verboten, nach 8 Uhr Wein gu

"Vous êtes un fou! Gur bie Goldaten ber

grande nation gibt's kein Berbot. Rur ben int amei Begleitern trat.
Deutschen soll er nichts verkausen!

Berkausen, Renan? Er soll ia nicht verkausen. Einschenken soll er und damit basia.

In die jest ein tranzdig imt amei Begleitern trat.
Bieviel Bimmer habe jügum?" fragte er kurz.
Etotternd aniwortete

Bater Lommert mertie mohl, bag bier tein Biberfpruch balf. Die Golbaten hatten bie Dacht, ihren Billen burdgujeben. Satten boch am geftrigen Abend mehrere von ihnen beim Kramer Gottichall die Beinfafter einfach auslaufen laffen, weil er fich geweigert hatte, ihnen umfonft au fchenten. Seuigend nahm Lommert vier Glafer vom Labentifch und fiellte fie por Die muften Gefellen bin.

Gie tranten gierig aus. Debr!" fdrien fie

Und Bater Lommert ichenfte aufe neue bie 'armbinde trug.

Stunden bringen würden.
Die Soldaten setzen lich an den Tisch und begannen zu singen. Schelmenlieder mit gemeinem Rejrain, und mit hämischem Augenblinzeln schauten sie auf den Wirt, der mit scholternden Knien noch immer am Schenkfifch ftand, bes Bintes feiner ungebetenen Bafte gemariig.

Mitten in ihrem lauten Bubel hielten bie vier ploblich inne. Auf ber Strafe batte ein Automobil ichnell hintereinander Supenfignale gegeben. Der Sergeant stürzte ans Fenster. Im Schein ber trübe brennenden Laterne sah er, wie aus dem Krastiwagen ein Diffizier fileg und auf bas Saus ju fam. Er mintte feinen brei Bechgenoffen und machte bem Birte mit einer Drohung bas Beichen bes

Bater Bommert mar an Die Tur getreten, in die jest ein trangolifcher Canitaisoffigier

Bieviel Bimmer baben Gie hier gur Ber-

Stotternd aniwortete Baier Lommert:

"Bieviel Berjonen ?" "Drei!" "Ihr Schanfraum wird geichloffen und morgen für Lagaretigmede in Un pruch genommen. Bis morgen fruh muß alles ge-raumt fein. Die heeresleitung wird ben Schaden erfegen."

Er mintte einem feiner Begleiter, ber barauf bas Saus verlief; und mit einer peridilelerien Dame gurudlehrie, Die bie Ganitate. "Diese Dame," fagte ber Franzose, wird alles weitere ordnen. Mademolielle d'Girée," wandte er fich an die Dame, "ich werde mich morgen pormittag erfundigen, ob Sie alles nach Bunich gejunden haben."

Er füste ihr galant die Sand und ging bann mit ben beiben anderen binone.

Bater Lommert mufterie erftaunt feinen Gaft, ber ihm fo plotlich ins Saus gefdneit mar. Aber bepor er fich noch gu einer Frage

aufraffen tonnte, wandte fich Amelie gu ihm. 3ch bereite Ihnen Ungelegenheiten, nicht mahr?" Der Alite mar durch ihre Liebensmurbigleit

gans verwirrt.

"Richt im geringften." verficherte er. Und als ob er feine Worte befrattigen wollte, wandte er fich su einer Settentur und riet "Dlach Licht, Unna, mir haben Befuch be-

tommen!" Eine belle Stimme animortete von innen.

und gleich darauf trat ein junges Dlaochen i-Das Simmer. Die Dame wird heute nacht bier bleiben."

erflarte Bater Lommert. "Mach" ihr euer Bimmer gurecht. Unna nidie guftimmend und führte bie

Fremde in die Rebenfiube. Geuigend trat Baier Lommert wieder an

bas Fenfter. Er batte gan; vergeifen, bag mit Sinterifibden noch immer die vier Colocien warteten, bag er ihnen einen Wint geben follte, Schlieflich flopfte er leife an ble Tin. Obne ein Bort gu fprechen, ichliden bie De wie ertappie Berbrecher von bannen. Just

in St

der fla

preuj

umb

iteue

Bert

merb

Kriegsereignisse.

Januar. Das frangoffice Unterfeeboot Saphir wird am Eingang ber Darbanellen in Grund geichoffen. - Ein belgiicher Racht-angriff bei Lombartanbe bricht gufammen. a Januar. Francfif be Anariffe bei Arras ideitern. die Un eren nehmen mehrere Schünengraben. – Ans La Boiffelle werden

die Franzolen vertrieben. 7. Januar. Die iranissi die Gesantoffensive toliete dem Feinde 150 000 Rann an Toten, Bermundeten und Gefangenen. - Die Ruffen sieben fich in Galigien auf ber gangen

anuar. Bei La Boiffelle auf bem weft. Wiont gurud. licen Kriegsicauplas wird eine Abteilung Francofen burch Bajonetiangriff ber Uniern geworten. 3m Argonner Balbe verlieren Die Frangolen mehrere Schutzengraben und erleiden farte Berlufte. - In Rordpolen merden ruififche Berluche, bei Robianom pormoringen gurudgewiesen. - Im Dungjec vertreiben die Ofterreicher die Ruften aus ihren Stellungen. - Die Deutschen stehen

por Warician.
19. Januar. In Rordpolen erleiden die Ruffen ichwere Berlune bei Radzanow. Bie un und Sierpc. Einige hundert Gesangene biseben in dentider Hand. — Die öfterreichitch-ungartiden Truppen ichlagen einen por Baricau. ruifichen Bornon in der füblichen Bufowina bei Jasobenn unter grosen Berluften der Rusien gurud. — Am Schatt el Arab fiberstallen türfliche Truppen die Englander und bringen ihnen erhebliche Berluste bei.

3. Januar. Bei Rotre Dame de Lorette

20. Januar. Bei Motre Daine frangofischen fidrmen die Deutschen einen frangofischen Gaschiengraben und erbeuten MaschinenGefangene. — Deutsche Marineluftichiffe bombardieren in der Racht die englischen Orte Parmouth, Cromer, Rings Lunn. Die Luftichiffe febrien und perfehrt aurud. — Die Kuftich erleiden durch die Oierreicher bei Dungieo starfe Berluste. n. Banuar. Frangofiiche Ungriffe bei Urras werben gurudgeichlagen. - Gublich Berryau-Pac erobern bie Unferen irangofilche Schugengraben. Borfio e bes Feindes bei St. Mibiel brechen qu'ammen. Bei Bont a Moufion erringen die Unieren Borteile, erobein vier iransofiiche Geichuge und machen Geiangene. - Im Often werden die Ruien in einem Gesecht bei Lipno gurud. geichlagen, hundert Geiangene laffen fie in beutider Sand. Beftlich ber Beichiel bei Borgimow geht der Angriff der Deutichen pormaris, ein rufficher Borftog wird abgewiesen. Der deutsche Stistreuger "Kronpring Bilhelm" bringt ben englifchen Dampier Bellepue" auf, auferdem Die Dampier .. Mont Agel", .. Unna Bretagne" und limon".

22. Januar. Ein deutsches Unterseeboot verfenti den englischen Dampter "Durward",
der den Berlehr zwischen Leith und Rotierdam vermittelte. — Auf dem westichen Kriegsichauptag werden nördlich von Berdun
irangesichauptag werden nördlich von Berdun irangofiiche Angriffe abgewiesen. Bei Gt. Dithiel wird bas Borterrain von Fransofen gefäubert. Bet Bont a Moufton icheitert ein frangofiicher Angriff unter ichmeren Berluften jur die Frangolett. Rordlich Sennbeim erobern bie Unfern ben Sarimanneweilertopf und machen eine Ungabl Frangolen au Gefangenen.

#### Von Nah und fern.

Rriegennterftütungen fteuerfrei. Der preußiche Financminster besimmt, daß für die dießjöhrige Steververanlagung die den Ungehörigen der im Felde stehenden Arbeiter und Angestellten gezahlten Unterstützungen steuerfret bleiben, ba fie als abzugsfähige Berbelosten anzwehen find, die aufgemendet werben, um einen Stamm tuchtiger Urbeitertratte au erhalten. Bon melder Geite Dieie Unterftützungen gemabrt werden, tit uner-

Gine Rriegetranung auf bem Bahnwurde fürglich eine Rriegstrauung vollzogen. Der Brautigam und die Braut. Die ju Angrifies auf London eiligft versichern. Bis-Friedenszeiten in Pforzheim wohnen, haiten fich, der Berabredung gemäß, in der Stadt

fich aut der Sabrt von Munchen nach bem mefiliden Rr egeidauplat. In Dublader reichte aber die Beit nicht aus. um die Stanbes. amtehanblung pornehmen au tonnen, ebeniowenia auf der Weiterreise in Bretten. In Bruchial jedoch, wo auf telegraphische Nachritt hin alles vorbereitet war, ging die Tranuna flott von flatten. Nach einem fursen Ausentralt seste der neugebadene Ebemann feine Kahrt nach Beften fort, mahrend bie junge Frau nach Bforgheim gurudfehrte.

Zödlider Fliegerabfturg in Frantreich. Bahrend einer Abungsiaart fturgie ein Mittariveireder ab und fiel mitten in Mufeuil auf dem Quat de Japel ju Boben; der Schwedens und Dem ichwedichen Reeber-

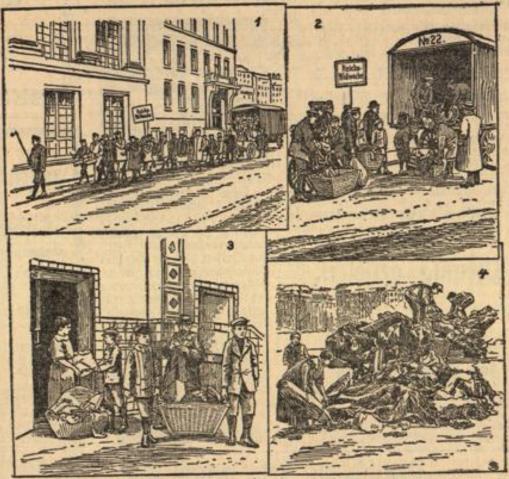
Müblader getroffen. Der Brautigam beland | ber Guter auf ben Dods, bie megen Blatmangels im Greien aufgeftelt merben.

Landung eines trangofif en Wifegers in So'land. In Midde burg landete ein trangof der Endeder. Der Wlieger batte in Belgien re ognogert und ift babet von ben Deutiden beidoffen und am Sandgelent verm ndet worden. Bie er behauptet, ging er irrtfimlich in Bolland nieder. Er begab fich nach Biffingen, um arztitche Silfe in Anspruch zu nehmen. Die Maschine in leicht be-

Rentrale Minenfuder. Der Berein ber Schiffeoffigiere in Goteborg beichlog augleich mit ben übrigen Schiffsoligiervereinen Schwedens und bem ichmedlichen Beeber-

#### Von der Reichswollwoche.

1. Ausruden der Schüler zur Einholung der Boll penden. 2. Die gesammelten Wollsachen werben verladen. 3. Die Schüler holen die Wollipenden von den Wohnungen ab. 4. Am Bestimmungsort: Eine Fuhre wit gesammelten Sachen wird an dem Ort der Verarbeitun; abgeladen.



Sammelobiefte für Die Reichewollwoche maren befanntlich alle bie in ben einzelnen Saufthalten porhanbenen überfluffigen marmen Gachen und abgetragenen Ricibungeftilde, und gwar nicht nur wollene, sondern auch baumwo ene Stoffe sowie Tuche aller birt, aus benen sich ihr unfere Truppen im Felde Abergiehwesten, Unternaden Be ntleiber, por allem aber Deden anfertigen laffen. Alles mögliche murbe gu biefem Brede wie überall jo auch von ben gebeirenbigen Ber-

linern gestistet: Ko ume Mantet, Mastenan fige, Unterrode, Holen Tepp die, Portieren, Diwandeden, Bettvorleger uiw. In manchen Sammelnellen volfereicher Bezirfe belief fich ber Tages. ertrag von 500 bis 600 Ballen von ftantlichem Umfang, und nicht pur in Berlin ielbft, iondern auch in ben Bororien und in Carlottenburg gestieltete sich bas Ergebnis der Sammlung recht ertreulich.

mann Benary murben getotet, bas Fluggeng

Der Sund ale Ariegefamerad. Mus Frantreich febrte turglich ein Bater andspertetbiger nach feiner Beimat Stadthagen gurud, ber bei Erfturmung einer feindlichen Drifchaft einen Bolfohund fand. ber pon teiner Geite nicht mehr weichen wollte. Der bund erwies fich als ein treues und brauchbares Tier; er iebes Gerauich. Das Tier wird einige Lage in Stadthagen bleiben und bann mit feinem Berrn mieber ind Gelo gieben.

Englifche Berficherungen gegen Luft. angriffe. Der beutiche uifanguff au die engliche D fune bat gur Folge genabt, bag bie Londoner fich gegen die Midalichkeit eines

beiden anderen nordifden Regierungen Dagnabmen gegen die in den ifandinaviichen Gemaffern treigenden Mienen qu eigreifen. Es foll vorgefchlasen werden, daß jedes Land, Schweben, Rormegen und Donemart, je ein Schin ausruben, um die Minen unichablich gu

#### Volkswirtschaftliches.

Bahlungen für Ariegebebarf. Die Beeres. verwaltung hat Unordnung getroffen, bag Sah-tereffe bes Gistus hiergu gwingt. ubenfo hat fie

barauf hingemiefen, baf auch bie Rleingewerbe-tre benben nach Möglichfeit zu Bie erungen herannezogen werben ioll n. ba purzeit gerabe bie fleimeren Betriebe viel ach in ihrem Bestehen ge-fahrbet find, wenn ihnen teine Gelegenheit zum Abfan ihrer Ergeugniffe geboten mirb.

#### Gerichtshalle.

Samburg. Das hiefige Schwurgericht ver-urteilte ben Pienftinecht Meifiner aus Dommat ch, ber am 3. Rovember 1914 bie huinerehetrau Steffens und bas Dienjumabden Schuht in Reuen amme ermorbet und bann beraubt hatte, aum Tobe. Der Raubmotber benahm fich matrend ber Berhandlung beitpiellos roh und breift. Er forberte bie Gallung bes Tobesurietis ohne Bernehmung von Zeugen und ohne weitere Berhandlung, ba er ja in allen Schuldfragen geftanbig fei.

Borebam. Der Aderburger Grahl in Langerwiich und ber Aderburger hitbeorand in Soar-mund waren wegen Bergebens gegen die Bo-fanntmadung bes Obertommandos betreffend bis Berifitterung von Dehl- und Brotgetreibe vom 28. Oftober 1914 angeflagt. Grahl hat auf fe nem Behoft gut n mahliabigen Roggen unvermicht als Biehsutter verwendet, weil seine Hater ba ervorräte nicht ausreichten. Dilbebrandt hat minderwertigen Roggen mit Saver vermischt im geringeren Mengen verfüt ert. Das Schöffengericht verwrieite Grahl zu 20 Mart und Sieden ver in Mark Mark im Ger Roginande. brand zu 15 Mart Gelditrofe. Der Borlibende ermainte bie Angellagten im Interesse ber Boltsernährung, genau die Berordnungen zu be-folgen, und wies sie barauf hun, daß feit dem 5. Januar nur Gesängnisstra en verdängt werden tonnten und bei meiterer Bumiberhandlung mit unna fichtlicher Scharfe vorgegan en werben

#### Vermischtes.

Der poetifche Reujahregruft ber Welb. grauen. In einem Schugengraben ber meil-lichen Rampilinien hatte es fich ein Bataillon nicht nehmen laften, feinem verehrten Kom-mandeur einen Reugafregruß in besonderer form barqubieten. Die rauben Kriegsmannen taten fich au ammen und perfertigten bas folgenbe Bebicht, bas zwar von nicht viel Dichttunii, ood bon um jo mehr Goldatentreue geugt. Es lautet:

Reujahragrus.

Mus bem Schübengraben an ben Dajor . . . . herrn Kommandeur jum neuen Stepesjahr Glud aut, heil, Si-g und Segen immerdar! Gott firaje England bis ins tieffte Mart, Erhalte Deutsches Heich und Railer fart. Gott gebe Sieg uns über Ruffe und granios, Bet hindenburg und Rind mar fiets ber Teufel

Und ichlieflich rubmgefront nach Saufe tent' Mit feinem Bataillon ber Rommanbeur.

Der Rommandeur antwortete darauf durch Gernipruch:

wort ftrafe England immerbar, 3m alten wie im neuen 3ahr! Bernichte bieie ich imme Brut, Gur bie geopiert to viel Blut, Beb' und Gebulb gum harren aus 3m Schübengraben, ob, o Graus, Auch Banbe fiur en ein wie nie -Dit Burben ftugen wir bann fie, Bergmetteln nie und nimmerbar Gin Soch und Burra, Broit Ren ahr! Das Dichten fallt mir eimas fcmer, Drum Galug. Der alie Rommanbeur.

#### Goldene Worte.

3d habe gar feine Belorgniffe fur bie Bufunit : benn mit uns int Gott, ber wird uns durchheijen.

Raifer Bilbelm II. im Jahre 1900.

Frembe Aleibungen bringen frembe Gitten und Brauche mit fic. trembe Sitten bringen rembe Bolter und neue Gafte, Die neuen Gafte pertreiben bernach Die alten Einwohner. Dergog Ulrich von Burtiemberg.

Das, mas ber Gelbftheit eines jeden ober

feiner Rniur am meinen eigen und gema tit, bas ift auch für jeden das Burdiafte und Un-

Ronnen ift eine große Cache, Damit das Wouen eimas made.

als fie bie Saustur ichloffen, fagte ber Ger- haufen, mo bie Frangofen fich feit Donnerstag geant spottifch : pollig als die herren fühlten.

"Au revoir! Dein Pein war gut, Alter!" "Und billig!" jugte ein andrer hingu.

Eine wunderbare Augustnacht lag über Mine wunderbare Apoulinacht lag uver Milhaulen. Die Raiur atmete tiefen Frieden. Rur ab und zu zerriß im Rorden ein Kanonensschuß die seierliche Stille; ein Zelchen, daß der Kampf nicht ruhte. Dann wieder polterten Wageninge und Kanonen über das Bstafter, die Franzosen versärtten unabläsig ihre gegen Kolmor angesenten Streitfrätte. ihre gegen Rolmar angefesten Streitfrafte.

Lis die Sonne fich fern im Often rüftete, den Kampf mit dem Halbduntel, das der flare Mond geschaffen hatte, aufzunehmen, ward der Kanonendonner stärker, und teht kan er nicht mehr nur aus dem Norden, fonbern auch aus Mordonen.

Die Truppenbewegungen ber Frangolen in ben Strafen Diulhaufens lamen ins Stoden, und als die Glode ber fleinen Rapelle gur Morgenandacht tief, ba mit te es jeder-mann in Mulhaufen: auf ber Strage nach Sennheim mar ein gewaltiger Stampf entbrannt, der über bas Sch.dal Minihaufens enticheteen muite.

Rur menige Stunden Raft maren ben Hege reichen beutiden Truppen in der tleinen Grenggarnijon gewährt worden. Wie fonnte man ruhen, io lange der Feind noch auf deuischem Boden stand. Sobald der Racheichub geregelt und die Besahung des Städtchens üchergestellt war, wurde der Abmarich besobler. Und die Baroie war Mül-

Edmin von Carien ritt mit feiner Schmabron an ber linten Flante der Rolonnen, Die fich burch bas Mulhaufer Eor in Marich fehten. Mit ichwerem Bergen gebachte er feines leidenden Brubers, den er mobl taum noch wiederichen murbe. und bes anderen, der vermigt wurde, der also gesangen oder tot war. Und so ritt er ichweigfam mit gufammengepregten Lippen und mit bem einen Webanfen: Birmer Bater! Bie mochte er leiben, ber an bem Bette bes fiebernben Cohnes fibend ben Belbentod bes anbern erfuhr. Ein Gefühl reiner Freude miichte fich in ben Schmers um ben Bruder. bağ es gerade ibm, bem Jungfien, vergonnt mar, bem Bater Die Freiheit miebergegeven au haben, und daß fie beide in biefen ichmeren Stunden verfohnt geichieben maren. Wefchieben - pielieicht auch fur immer.

Bermann Ferdhammer fdritt neben Richard Behriin ourch ben grauenden Morgen. Sie iprachen von ber Beimat. Richard haue einen Brief von feiner weutter erhalten, in dem fie ihm mitteilte, Dan bas weboit niedergebrannt fet und oah ber Bater fich in Stragourg reiwillig jum Kriegsbiens gestellt batie. Er war auch angenommen worden und befand jich jest ichon por bem ifeinde.

.

Bermann Ferchhammer fcuttelle ben Ropi. Bas mar bas boch für ein feltjamer Menfc. Ein ganger Reil in all' feinem Sag und in feiner Liebe, in feinem Schmers und in feinem

Die Rolonnen maren an einer Waldlichtung angelangt. hier murbe Salt gemacht.

Smet Kilometer hinter Diefer Stellung maren bie Batierten aufge ahren in einer naturlichen Dedung, bie burch einen tieren Graben, ber von Meliorationsarbeiten nammte. gebilbet mar. Die Injanierie hatte faum mit ber Muebebung notouritiger Gdutengraben begonnen, als auch bereits bie erften Granatiplitter um ihre Ropie flogen. Balb flang bas firenenaritae Bietien ber Daberfaufenden Granaten, Die mit langem Feuerichweif ihre Bahn machien, mit dem heilen Rlingen ber Schrapnells, Die in fleinen Rugeln gur Erde iprigien, in einem Sollentongert gujammen. Bet Diefem Duell Der turchterlichen Ba en hatte die Infanterie gut ichweigen. Bmei bange Stunden lag fie in ihrer Dedung und fah bem Schaufpiel gu, bas fich gum gro en Teil fiber ihren Ropien abivielte.

Die jungen Burichen rauchten gemutlich ihr Rraut: Bigaretten, Bigarren und Tabat; nicht als ob ba oben in ben Bil ten ber Tob nach ihnen die Sand firedie, fondern als ob fte die grauenvoue Mufit nichts anginge; nicht ais ob bier Majdinen von Menidengeut ernunden, um viel und ichnell gu pernichten, bie Riate ma en uno Tob und Seroeiben ipien, ipitoern als op eiwas unterhalt am Inter-enanies fich ab pielte. Das junge lebens-duriende Sinne geieben haben musten.

ilm vier flar morgens batte Die Deutsche Artillerie ben Wegner, Der in ber erien Binte ftand, niedergerungen. Wenigftens mußte man es glauben, ba ploblich ber Befehl jum allgemeinen Borruden gegeben murbe. Ob in der Tat ein Erfolg errungen war, tonnte nie-

mand feben. Das weite Schlachtfelb mar leer, und nur die Rauchwollen fern am Sorigont filometermeit entiernt beuteien an. mo ber Geind ftand.

Best aber mußte feine Artillerie ihre Stellung aufgegeben haven, benn bas Weuer von bruden ichmieg. Die beutichen Kraite brangen vormaris. Rach eina zwei Rilo-metern angenchts ber Turme und Schornfteine Muthaufens entbrannte ber eigenilide Kampi. Stundenlang murde gerungen; die Schlacht frand. Je mehr die Deutschen die sahlenmätige Aberlegenheit der Fran o en durch Wunder der Lapferfeit auszugleichen fuchten, je mehr entwidelte ber Geind feine Maffen. Gein Inlanterieieuer mar ichlecht. aber feine Artillerie - nordlich von Ditt-hausen janden zwei Regimenter und nordmefilich gur Flaniendegung auch gwet -- richteten in ben Bleiben ber Deutschen ein furchibares Blutbad an.

Um ber vernichtenden Birfung biefes Artilleriejeuers gu entgegen, mugten ble porgeichovenen Leile ber beutichen Streitfrafte ihre Stellungen wieder au geben.

In aller Ordnung murde 500 Meier binier ber ge,ahrlichen Stellung eine neue beausgejest mar.

Der Ramp plat fah enifehlich aus. Tote und Bermundete beredten bas mete Gelo. Die ginudgebenden Truppenteile haiten unjagbar geitten.

(Fortjehung folgt.)

In unferem Derlag ericheint foeben eine:

# Kriegs Chronik

des Weltkrieges 1914

bargestellt in ber Reihenfolge ber Ereignisse mit genauer Biedergabe ber amtlichen biplomatischen Telegramme und Aftenstücke, auch folder, die bisber überhaupt noch nicht all= gemein ober boch nur unvollständig veröffentlicht wurden. Gbenfo werden Briefe von Kriegsteilnehmern und anderen Personen, bie an ber Entwidlung ber Ereigniffe beteiligt find, in biefer Chronit mitgeteilt werben. Bei ber ungeheueren Bebeutung biefer gewaltigen weltgeschichtlichen Ereignisse ift es ohne Zweifel für jedermann von größtem Intereffe, für fich und feine Rachtommen eine folche Kriegsgeschichte gu erwerben. Die Beichaffung berfelben ift jo bequem gemacht, und ber Preis fo billig gestellt, bag auch unter ben jetigen Berhältniffen jebermann fie erwerben fann. Die Chronik wird in wöchentlichen heften, von je minbestens 24 Seiten in Größe 21 x 29 Bentimeter

## zum Preise von nur 15 Pfennig geliefert.

Bestellungen

werben in ber Expedition u. von unseren Trägern angenommen.

Berlag des "Hausfreund für den goldenen Grund" Camberg, Bahnhofftraße 13.

indy and Chem. Jabrit

Griesheim Electron. Werk Electron

Griesheim a. M.



"Die Rattenplage durch ihr hervorragendes Praparat hier verichwunden", lautet das Atteft des herrn E. Klatten, Reetz, über das weltberühmte Bertilgungsmittel Rattentod (Felix Immildh, Delitzidh.) Erhaltlich in Rartons zu 50 Pf. bei Jafob Rauch, Camberg.

gut Beileidsbezengung bei Sterbefallen nebft einem paffenden Couvert find gu haben in der Buchdruderei Wilhelm Ammelung.

### Holzverkauf. Königliche Oberförsterei Wörsdorf.

Schunbegirt Dauborn am Freitag, ben 29. Januar, Bormittags 11 Uhr in Danborn, Schützenhof. Diftrift 12b Gebranntebed: Brennholz: Giden 16 Rm. Scheit, 14 Rm. Knüppel, 275 Wellen. Buchen: 469 Rm. Scheit, 164 Rm. Knüppel, 4770 Wellen. Nabelholz: 8 Rm. Scheit, 6 Rm. Knüppel, 240 Wellen. Das Rutholz aus dem Schlage kommt Anfang März zum Bertauf.

# Metalldrathlampen

(70° Stromersparnis)

für Camberg und Veberland-Centrale zu Originalpreisen.

Elektr. Licht= und Kraftanlagen,

Reparaturen, Ersatzteile

## WilhelmLottermann

Installationsgeschäft, Camberg, Schmiedgasse 10.

## Pergamentpapier

jum Derpaden von Seldpafeten empfiehlt die Buchdruckerei Wilhelm Ummelung, Camberg.

Kreis=Schweineversicherung.

Die monatlichen Berficherungs Beitrage maffen bis fpateftens 8. n. Dits. an ben Beauftragten gegahlt werben. Der Borfigende des Kreisausichuffes.

## unstdichte Stalldecken

gesund. Das Tropfen wird vermindert, Holzwerk vor Fäulnts ge-schötzt. Besser als Gewölbe. Muster und Prospekt 739b frei. August Wilhelm Andernach, Beuel am Rhein.

## Deutschland steht gegen eine Welt von Seinden,

bie es vernichten wollen. Es wird ihnen nicht gelingen, unfere berrlichen Truppen nieberguringen, aber sie wollen uns wie eine belagerte Festung aus bungern. Auch bas wird ibnen nicht glüden, benn wir haben genug Brotforn im Lande, um . unfere Bevolkerung bis gur nächsten Ernte zu ernähren. Rur barf nicht vergeubet und bie Brotfrucht nicht an bas Bieh verfüttert werben.

haltet barum haus mit bem Brot, bamit die Soffnungen unferer Teinde gufchanden werden.

Seid ehrerbietig gegen bas tägliche Brot, bann werbet 3hr es immer haben, mag ber Krieg noch jo lange bauern. Erziehet dazu auch Eure Rinder.

Berachtet fein Stück Brot, weil es nicht mehr frifch ift. Schneibet fein Stiid Brot mehr ab, ale 3hr effen wollt. Dentt immer au nufere Goldaten im Felbe, Die oft auf vorgeschobenen Boften glüdlich waren, wenn fie das Brot hätten, das Ihr verschwendet.

Est Kriegsbrot; es ist durch den Buch= staben K fenntlich. Es sättigt und nährt ebenfogut wie anderes. Wenn alle es effen, brauchen wir nicht in Gorge zu fein, ob wir immer Brot haben werden.

Wer bie Kartoffel erft fchält und bann focht, vergeudet viel. Kocht barum die Kar= toffeln in ber Schale, Ihr fpart baburch.

Abfälle von Kartoffeln, Fleisch, Gemufe, bie 3hr nicht verwerten fonnt, werft nicht fort, sondern sammelt fie als Futter für das Bieh, fie werben gern von ben Landwirten geholt werden.

Für die Feldpost

empfehle:

Feldpostkarten,

Feldpostkarten mit Rückantwort,

Feldpostkarten für Soldaten,

Feldpoststreifhänder f. Zeitungen

jowie

Feldpostkouverts u. Briefhogen.

Wilhelm Ammelung,

Buchdruckerei,

Camberg,

Bahnhofftraße, neben der Poft.

#### 

Man verlange überall ben

gebrannten Kaffee "Sirocco"

## Limburger Sirocco-Röfterei

welcher fic burch vorzüglichen Boblgeichmad unb große Breismurbigfeit auszeichnet.

Erhaltlich in 1/2 und 1/4 Pfund-Pafeten mit Coup marfe in ben meiften Rolonialwarenhandlungen.

# eines Canditurmmannes.

In ftiller heilger Racht Stand ich um 12 auf Wacht, Im weiten fernen Diten Im Schühengraben auf Poften Und denke meiner Lieben, Die gu Saufe find geblieben, Und beten dort gum Serrn Alfo fürn Bater fern: Bater unfer im Simmel, D, herr im Schlachtgetummel Den Bater uns behüt, Sei unfre beige Bitt, Erhore auch unfer Flehn Bib uns ein Wiederfehn!" So dachte ich auf Poften Im rauben kalten Often Dieweil ich ftand auf Bacht In ftiller heilger Racht. In ftiller heilger Racht

525215215215215215

Sen

Bole

erhi Ein Shi

tau Ior

(Un

W

die fein

Stand ich wohl auf der Bacht, Im weiten fernen Often Im Graben auf dem Poften. S' war juft biefelbe Stund, Mls einft aus Engel Mund Der Menichheit kund getan, Daß Gottes Sohn kam an, In menichlicher Ratur Auf Betlehemens Flur, Die Engel Bottes fangen Und auch die Sirten gingen Den Frieden dort gu finden Beim lieben Chriftuskind. So bacte ich auf Doften, Im weiten, fernen Often, So einfam auf ber 2Bacht, In ftiller heil'ger Racht.

In ftiller heil'ger Racht, Stand ich hier auf ber Bacht, Im weiten, fernen Often, Auf meinem ftillen Poften, Und bachte an ben Frieden, Für die Menichheit hienieden! Den Frieden den wir erhofften, Auch ichon im fernen Often, Und fie, glaubt mir's, im Weften, Die Bruder all nach lechzen, Doch jest man noch verweilt, Mit mandem treu vereint, Bei Division von Einem, Dacht ich auch meiner Aleinen, Der Mutter auch nicht minder, Die gu Saufe mit den Rindern, Betet für ihren Batten, Das kann man wohl erwarten, Dag er nach diefem Krieg, Und nach glorreichem Sieg, Buruck ju uns er kehrt, Ein füßer Fried' uns werd'! Dies dachte ich auf Poften, Im weiten, weiten Often, Und hielt getreulich Bacht In stiller heilger Racht.

Landfturmmann Johann Meurer, Erbach i. I. 3. 3. im Felde.